Gesamttransport des Heeres

Autor(en): **Meier, Christoph**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **180 (2014)**

Heft 11

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-515520

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesamtrapport des Heeres

Am 4. September 2014 fand der erste Gesamtrapport des Heeres in Payerne statt. Die Kommandanten aller Stufen und ausgewählte Generalstabs- und Stabsoffiziere wurden an den Anlass befohlen. Am Morgen führte Korpskommandant Andrey persönlich den Rapport, am Nachmittag wurden die Teilnehmer an die AIR14 auf dem Militärflugplatz eingeladen.

Christoph Meier, Redaktor ASMZ

Die über 600 Offiziere trafen sich am Morgen zu Kaffee und Gipfeli. Die Gespräche waren von der Unsicherheit geprägt, was sie erwartete – so einen Rapport hatte noch niemand erlebt. War das nun ein «Zückerchen» anlässlich der AIR14 oder wollte der Kommandant des Heeres eine unerwartete Botschaft verkünden?

Die Frecce Tricolori, aus Übungszwecken nur mit weissem Rauch. Fotos: Autor

Die Tore zum benachbarten Saal gingen auf und zehn Tambouren spielten einen Marsch. Die Offiziere begaben sich zu ihren Plätzen, anschliessend wurde dem Kommandanten gemeldet. Während sein Führungsgehilfe, Chefadjutant Plumez, die Standarte ohne zu zwinkern oder zu zucken neben ihm hielt, begrüsste der Kommandant seine Offiziere dreisprachig. Sinngemäss drückte er mit der Begrüssung aus, dass es die Anwesenden Kommandanten seien, die auf dem Boden der ehrenhaften Aufgabe gerecht würden, die Verteidigung und das Beschützen von Volk und Vaterland zu führen. Nach dem Rapport bestätigten alle Gefragten, dass es ihnen zum Einstieg des Rapportes kalt den Rücken herunterlief. Danke, Herr Korpskommandant!

Im weiteren Verlauf des Rapportes wurden die Zukunft des Heeres und die aktuellsten Neuerungen der WEA erläutert; die Kernaussagen lauteten: das Heer könne nur als Gesamtsystem funktionieren; die Kampftruppen haben sich vermehrt auf den Einsatz im überbauten Gelände auszurichten; die WEA sieht eine Umstrukturierung des Heeres vor (Trennung von Ausbildung und Einsatz, Inkorporierung der Infanteriebataillone in die Territorialregionen, diverse Umstrukturierungen). KKdt Andrey liess es sich nicht nehmen, mit einer humoristischen Einlage zu enden: Nach den Erläuterungen des Direktors der AIR14, Oberst i Gst Ian Logan, provozierte er den Gastgeber in gesunder, kameradschaftlicher Konkurrenz mit einem Zitat Colin Powells, nachdem es immer noch der kämpfende Soldat am Boden sei, der die Flagge des Sieges auf dem Schlachtfeld hisst. Zusätzlich taufte er den Anlass für einen Tag um: Da so viele Offiziere des Heeres anwesend seien, könne man doch von der «HEER14», statt von der «AIR14» sprechen.

Die Gespräche nach dem Rapport waren von der WEA geprägt. Grundsätzlich sei ein guter Weg eingeschlagen, insbesondere mit der Erhöhung der Bereitschaft und mit der Verlängerung der Kaderausbildung (die erfahrenen Kader haben die Einheiten nun fast alle verlassen, viele Kommandanten merken, dass sie nun mehr Zeit in das Coaching der eher unerfahrenen Armee XXI-Kader investieren müssen). Über gewisse Punkte herrschte jedoch Skepsis. Viele bezweifeln, dass man noch Milizkommandanten begeistern kann, wenn diese eine komplette RS abverdienen müssen. Die Ungewissheit über die Zukunft der eigenen Abteilung/Einheit bereitete gewissen Anwesenden Kopfschmerzen und von Seiten der Panzertruppen stösst der Zwei-Wochen-WK einstimmig auf Ablehnung.

> *«Air Power will be overwhelming. [...] but in every war, it's the infantryman who will have to raise the flag of victory on the battlefield.»*
>
> *Colin Powell, An American Journey, p. 476 – 477*

Auch die Mittel des Heeres wurden an der AIR14 in einer statischen Ausstellung gezeigt.

Nach dem Rapport verschoben die Offiziere mit Cars zum Flughafen, wo sie als geladene Gäste im VIP-Bereich ein vorzügliches Mittagsbuffet genossen. Der krönende Abschluss des Anlasses war die Flugshow am Nachmittag: Eine F/A-18, die Patrouille Suisse, die Frecce Tricolori, eine B-17 Flying Fortress und weitere begeisterten die Zuschauer. Es war ein informativer, patriotischer und kameradschaftlicher Anlass; die Offiziere schienen den Heimweg zufrieden und motiviert anzutreten. ■